

PRESSEMITTEILUNG

Diabetes Kongress 2018: „Wissenschaft und klinischer Fortschritt – gemeinsam in die Zukunft“
9. bis 12. Mai 2018, CityCube Berlin

**Saccharose-Zusammensetzung fördert Entstehung von Zivilisationskrankheiten:
Zucker beeinflusst Stoffwechselfvorgänge in Darm, Leber und Gehirn**

Berlin – Adipositas ist der stärkste Risikofaktor für die Entstehung eines Diabetes Typ 2: 80-90 Prozent der Menschen in Deutschland mit Diabetes Typ 2 sind auch adipös. Zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke, insbesondere Softdrinks, fördern Übergewicht und Typ-2-Diabetes. Dafür ist zum einen der hohe Kaloriengehalt verantwortlich, zum anderen zeigen wissenschaftliche Erkenntnisse, dass Saccharose auch unabhängig vom Körpergewicht aufgrund seiner Zusammensetzung aus Fruktose und Glukose bestimmte Stoffwechselabläufe ungünstig beeinflusst: So regt Fruktose die Entstehung einer Fettleber an. Glukose setzt im Dünndarm das Hormon GIP frei, das unter anderem ebenfalls für die Entwicklung einer Fettleber verantwortlich ist und eine Insulinresistenz fördert. Professor Dr. med. Andreas Pfeiffer erläuterte im Rahmen der Vorab-Pressekonferenz zum Diabetes Kongress am Donnerstag, den 3. Mai 2018, in Berlin die neuesten Belege wissenschaftlicher Grundlagen der Stoffwechselschäden durch Zucker.

In Deutschland sind zwei von drei Männern und jede zweite Frau übergewichtig, knapp ein Viertel ist sogar adipös, also schwer übergewichtig. 13 Prozent der Kinder in Deutschland haben Übergewicht, über sechs Prozent sind adipös. Das sind mehr als doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Adipositas ist zur häufigsten chronischen Erkrankung im Kindes- und Jugendalter geworden. Circa zehn Prozent sehr adipöser Jugendlicher weisen auch eine Störung der Glukosetoleranz auf. Der Zusammenhang zwischen dem Konsum zuckerhaltiger Getränke (Softdrinks) und Übergewicht sowie Typ-2-Diabetes ist in Studien belegt.

„Auch wenn die Gesamtkalorienzahl die Hauptrolle bei der Adipositasentstehung spielt, trägt Zucker aufgrund seiner Zusammensetzung gleich mehrfach dazu bei“, sagt Professor Dr. med. Andreas F. H. Pfeiffer, Leiter der Abteilung für Klinische Ernährung am Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIfE) Potsdam-Rehbrücke und Leiter der Abteilung für Endokrinologie, Diabetes und Ernährung der Charité Campus Benjamin Franklin/Charité Universitätsmedizin Berlin.

Glukose setzt im oberen Dünndarm aus den sogenannten K-Zellen das Hormon Glukoseinduziertes Insulinotropes Peptid, (GIP), frei. „Dadurch bewirkt sie unter anderem die Entstehung einer Fettleber sowie einer Insulinresistenz“, erklärt Professor Pfeiffer. „Denn das GIP steuert einerseits im Fettgewebe die Lipolyse und sorgt dafür, dass weniger Fett aus den Speichern nach einer Mahlzeit verbrannt werden kann. Weiterhin steuert es die Durchblutung im Darm, so dass das Blut möglichst effektiv mit seinen Nährstoffen zu den Speicherorganen kommt und nicht erst als Glykogen in der Leber abgelagert wird.“ Außerdem wirke GIP auf das Gehirn, wo es die Freisetzung des appetitanregenden Hormones Neuropeptid Y (NPY) steigere. Darüber hinaus bewirkt GIP auch eine erhöhte Trägheit. „Die Gewichtszunahme mit dem Eintritt der Menopause bei Frauen scheint ebenfalls mit dem Hormon GIP zusammenzuhängen“, so Professor Pfeiffer.

Fruktose wird zu etwa 90 Prozent von der Leber extrahiert und unter hohem Energieverbrauch verstoffwechselt. Fruktose ist in höherer Dosis ein unmittelbarer Stimulator der Fettsynthese in der Leber. Professor Pfeiffer erläutert: „Dies wird auch in epidemiologischen Studien bestätigt, in denen die Fettleber eng mit dem Fructosekonsum zusammenhängt. In kürzlich publizierten Studien an Kindern konnte sogar gezeigt werden, dass eine kurzfristige Einschränkung der Fruktoseaufnahme zu einer schnellen Verbesserung der Fettleber führt.“ Darüber hinaus rege Fruktose die Harnsäurebildung an. „Ein hoher Harnsäurespiegel kann Gicht auslösen und wird mit anderen Stoffwechselstörungen wie beispielsweise einem erhöhten Blutdruck und Insulinresistenz in Zusammenhang gebracht.“ Somit fördere Zucker auf besondere Weise verschiedene Aspekte zivilisatorischer Stoffwechselkrankheiten. Maßnahmen dagegen diskutieren die Teilnehmer des 53. Frühjahrskongresses der Deutschen Diabetes Gesellschaft. Er findet vom 9. bis 12. Mai im CityCube Berlin statt. Alle Informationen zum Diabetes Kongress 2018 sind im Internet unter www.diabeteskongress.de zu finden.

Die digitale Pressemappe zur heutigen Vorab-Pressekonferenz finden Interessierte [hier](#).

Quellen:

- [Trends Endocrinol Metab. 2018 May; 29\(5\): 289-299. doi: 10.1016/j.tem.2018.03.003. Epub 2018 Mar 27. High Glycemic Index Metabolic Damage - a Pivotal Role of GIP and GLP-1. Pfeiffer AFH1, Keyhani-Nejad F2.](#)
- [DEGS-Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland: Übergewicht und Adipositas in Deutschland](#)
- [Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2018, S. 64 ff.](#)

Terminhinweise für Journalisten:

1. Kongress-Pressekonferenz anlässlich des Diabetes Kongresses

53. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

„Wissenschaft und klinischer Fortschritt – gemeinsam in die Zukunft“

Termin: Donnerstag, 10. Mai 2018, 11.15 bis 12.15 Uhr

Ort: Saal M4, Level 3, City Cube Berlin

Anschrift: Haupteingang Messedamm, Messedamm 26, 14055 Berlin

Themen und Referenten:

Neue Perspektiven für multimorbide Patienten: Welche Therapieansätze eröffnen aktuelle kardiovaskuläre Endpunktstudien und neue Medikamente?

Univ.-Professor Dr. med. Jochen Seufert, FRCPE

Kongresspräsident Diabetes Kongress 2018, Leiter der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie, Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Freiburg

Wie lässt sich Lebensqualität messen?

Patientenrelevanz als Maßstab für evidenzbasierte Medizin

Professor Dr. med. Baptist Gallwitz

Pressesprecher der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), Stellvertretender Direktor, Medizinische Klinik IV, Universitätsklinikum Tübingen

**DiaDigital: Was bieten moderne Apps Menschen mit Diabetes?
Sichtweisen von Arzt und Patient**

Dr. med. Matthias Kaltheuner

Vorstandsmitglied der Deutschen Diabetes Gesellschaft, niedergelassener Diabetologe, Leverkusen

und

Diana Droßel

Stellvertretende Vorsitzende von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Diabetesberaterin DDG

Was leistet innovative Forschung in der Diabetologie?

Junge Wissenschaft im Fokus: Preisträger 2018

Dr. phil. Dominic Ehrmann

Preisträger des DDG Förderpreises 2018, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Diabetes-Akademie Mergentheim (FIDAM), Bad Mergentheim

2. Kongress-Pressekonferenz anlässlich des Diabetes Kongresses

53. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

„Digitalisierung in der Diabetologie: Wie viel Diabetes-Wissen steckt in unseren Daten?“

Termin: Freitag, 11. Mai 2018, 11.15 bis 12.15 Uhr

Ort: Saal M4, Level 3, City Cube Berlin

Anschrift: Haupteingang Messedamm, Messedamm 26, 14055 Berlin

Themen und Referenten:

Wofür brauchen wir ein Nationales Diabetes-Register?

Erkenntnisse aus der Versorgungsrealität von Menschen mit Diabetes

Univ.-Professor Dr. med. Jochen Seufert, FRCPE

Kongresspräsident Diabetes Kongress 2018, Leiter der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie, Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Freiburg

Arzt oder App: Wer hat künftig die Verantwortung für die qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten?

Professor Dr. med. Dirk Müller-Wieland

Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum der RWTH Aachen

und

Professor Dr. Karl Broich, BfArM

Honoraryprofessor an der Medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Präsident des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte,

Berlin

Wer bekommt wann warum Diabetes?

Mit Big Data personalisierte Diabetes-Prävention möglich machen

Professor Dr. Dr. h.c. rer. nat. Martin Hrabě de Angelis

Vorstand des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD), Direktor des Instituts für Experimentelle Genetik am Helmholtz Zentrum München, Lehrstuhl für Experimentelle Genetik, Technische Universität München

Patienten im Mittelpunkt der Digitalisierung:

Wozu mir meine Daten wichtig sind?

Bastian Niemeier, Betroffener mit Diabetes Typ 1

Jetzt bewerben für die DDG Medienpreise 2018!

Die DDG schreibt in diesem Jahr **vier Medienpreise** aus, die mit insgesamt 6.000 Euro dotiert sind. Eingereicht werden können **Artikel** (Print und Online), **Fernseh- und Hörfunk-Beiträge** sowie **Websites, Blogs oder YouTube-Videos** (für die neue Kategorie „Online-Sonderpreis“), die zwischen dem 1. August 2017 und dem 31. Juli 2018 publiziert wurden. **Einsendeschluss** ist der **31. Juli 2018**. Weitere Informationen zur [Ausschreibung](#) auf der DDG Webseite.

Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9.000 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als sechs Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

ANTWORTFORMULAR

Ich nehme an der Kongress-Pressekonferenz „Wissenschaft und klinischer Fortschritt – gemeinsam in die Zukunft“ am Donnerstag, 10. Mai 2018, 11.15 bis 12.15 Uhr teil.

Ich nehme an der Pressekonferenz „Digitalisierung in der Diabetologie: Wie viel Diabetes-Wissen steckt in unseren Daten?“, Freitag, 11. Mai 2018, 11.15 bis 12.15 Uhr teil.

Ich möchte ein Interview mit _____ führen. Bitte stellen Sie für mich einen Kontakt her.

Ich kann leider nicht an den Pressekonferenzen teilnehmen. Bitte schicken Sie mir das Informationsmaterial für die Presse.

Bitte informieren Sie mich kontinuierlich über die Themen der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG).

Bitte schicken Sie mir keine Informationen der DDG mehr zu.

Meine Kontaktdaten:

NAME:

MEDIUM/RESSORT:

ADRESSE:

TEL/FAX:

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle Diabetes Kongress 2018

Anne-Katrin Döbler/ Julia Hommrich/Stephanie Balz

53. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel: 0711 8931 423, Fax: 0711 8931-167

hommrich@medizinkommunikation.org

www.diabeteskongress.de

www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Geschäftsstelle

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 3116937-11

Fax: 030 3116937-20

info@ddg.info

www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de